

Amtsblatt 11. Okt. 2014

Völkerschlachtdenkmal: Außenanlagen in Arbeit

Nach der Sanierung des Denkmalkörpers werden Außenanlagen und Wasserbecken saniert

SEIT dem 100. Jahrestag seiner Erbauung im Oktober 2013 erstrahlt das Völkerschlachtdenkmal in neuem Glanz. Doch dem Koloss ist mehr als nur eine Schönheitskur verpasst worden. 24,5 Millionen Euro Förder- und Spendengelder haben seine grundlegende Instandsetzung ermöglicht und dafür gesorgt, dass die Besucherzahlen seit Fertigstellung stetig gestiegen sind.

„Durch Spenden von Privatpersonen, Firmen, Institutionen und Organisationen, vornehmlich aus Leipzig und der Umgebung, haben wir viel geschafft“, so Dr. Irina Poldrack vom Förderverein Völkerschlachtdenkmal. „Darauf können alle stolz sein!“ Es sei jedoch noch zu früh, um innezuhalten.

Bereits im Angriff genommen wurden die Außenanlagen. Unbemerkt von der Öffentlichkeit wurde der Denkmalsügel in den vergangenen Monaten verstärkt. Außerdem läuft die Sanierung der ersten zwei Kopfbauten mit der zwischenliegenden Treppe.

Noch in diesem Jahr können die neuen Handläufe mit den integrierten LED-Leuchten beauftragt werden. „Zurzeit bereiten die Schlosser und die Elektriker ihre Fertigung vor und werden alle Abschnitte, an denen noch keine Leuchten installiert sind, 2014 ausstatten: die Haupttreppe, die Treppen hinter den Barbaroskaköpfen bis zu den Balustraden über Kasengebäude und Museum sowie bis hinauf zum Kryptaeingang“, so Ronald Börner, Ober-



Völkerschlachtdenkmal: Seit 2013 ist es komplett saniert. Derzeit kümmert sich der Förderverein um das Umfeld. Foto: Förderverein

bauleiter der Arbeitsgemeinschaft Völkerschlachtdenkmal.

2015 folgen die Restaurierung des Wasserbeckens sowie die Instandsetzung der zwei verbliebenen Kopfbauten, der Böschungen und Feuerwehrtürme. Bis 2019 soll das Denkmal dann komplett erneuert sein. Für die Instandsetzung der Außenanlagen allerdings fehlen noch 4,8 Millionen Euro. „Wir sind optimistisch, dass es uns gelingen wird, die Sanierung zu begleiten und keine finanzielle Lücke entstehen zu lassen“, so Dr. Irina Poldrack. „Das Engagement der Menschen für das Denkmal ist ungebrochen.“ Seit die letzten Bauhüllen gefallen sind, sei auch das Besucherinteresse stark gestiegen. Konkrete Zahlen liegen allerdings erst zum Jahresende vor. ■